

Forderungskatalog des
Allgemeinen Unternehmerverbandes Görlitz und Umgebung
Gewerbeverein zu Görlitz 1830 e.V.

Der Allgemeine Unternehmerverband Görlitz und Umgebung e.V.:

Wir begreifen uns als ein Verband, der die Entwicklung des Unternehmertums in Wirtschaft, Kultur und Bildung in der Region vorantreibt und sich im Interesse der Unternehmen für die Stärkung der Stadt Görlitz und der Oberlausitz als grenzüberschreitendes Zentrum einsetzt.

Im Unternehmerverband sind Industrieunternehmen, Unternehmen und Gewerbetreibende des Mittelstandes, des Beherbergungsgewerbes, Handwerker, Kleinunternehmer, Banken, Versicherungen, Freiberufler und Existenzgründer zusammengeschlossen.

Hintergrund:

Das Jahr 2014 steht für Kommunalwahlen in der Stadt Görlitz, die Wahlen zum Görlitzer Kreistag und Wahlen zum Sächsischen Landtag. Grund für den Görlitzer Unternehmerverband die wichtigsten Forderungen an die zukünftig politisch Handelnden zu formulieren.

Wirtschaftliches Wachstum ist der Garant für eine positive Zukunft einer Region.

Deshalb fordern wir, gemeinsam alles zu tun, dass in der Stadt Görlitz und im Landkreis Görlitz wieder ein

Bevölkerungszuwachs erreicht wird.

Situation: Seit geraumer Zeit müssen wir feststellen, dass auf Grund von Abwanderung und demografischer Entwicklung, Fachkräfte in den Betrieben fehlen und in vielen kleinen Unternehmen die Nachfolge nicht geregelt ist. Schon heute scheiden mehr Berufstätige aus dem Erwerbsleben aus, als Berufseinsteiger zur Verfügung stehen.

Ziel: Es ist alles zu tun, um junge Familien, Auszubildende, Studenten und Fachkräfte aus dem In- und Ausland für die Region zu gewinnen und ein besonderer Schwerpunkt auf die Integration und Bindung von Fachkräften zu legen. Unternehmen allein schaffen das nicht.

Forderungen:

(an Stadtpolitik und Landespolitik)

- individuellen Wohnungsbau erleichtern, Bau von zentrumsnahen Einfamilienhäuser ermöglichen, Bauland schaffen
- intelligenten Stadtumbau voran treiben, Eigentumswohnungsbildung in Gründerzeithäusern und Quartieren fördern
- Ausbau der Radwege in der Stadt Görlitz
- Görlitz als Bildungsstandort stärken

§ Absicherung der schulischen Bildung, weniger Ausfallzeiten an den Schulen

- § Hochschule muss ihrer Rolle als Motor der Oberlausitz gerecht werden, offensives Werben um Studenten aus Europa, intensive Kooperation mit der regionalen Wirtschaft über alle Fachbereiche hinweg
- § duale Ausbildung stärken, Auszubildende aus anderen Regionen gewinnen
- abgestimmtes Standort- und Regionalmarketing, Werbung für eine offene Europastadt, Entwicklung einer Willkommenskultur für Gäste und Neubürger
- Umsetzung des Europastadtgedankens in Görlitz/Zgorzelec als Alleinstellungsmerkmal
- eine starke europäische Vernetzung, grenzüberschreitende Synergien erreichen, Wahrnehmung als Europastadt mit über 80.000 Einwohnern.

Schnelles Internet für alle

Situation: Viele Standorte von Unternehmen, Gewerbetreibenden und privaten Haushalte können nicht mit einem leistungsfähigen und preislich akzeptablen Internetanschluss versorgt werden. Ganze Bereiche im Stadtgebiet behelfen sich mit Ersatzlösungen (wie UMTS, WLAN oder Richtfunk). Die Telekommunikationsanbieter entscheiden bei ihren Strukturinvestitionen verständlicherweise nach dem Kosten-Nutzen-Prinzip.

Ziel: Unsere Stadt darf nicht abgekoppelt bleiben. In der Görlitzer Innenstadt ist für die Belebung von Gewerbe und Handel der Ausbau des Internets eine dringende und unabdingbare Voraussetzung.

Forderung:

(an Stadtpolitik, Landespolitik, Bundespolitik)

Flächendeckender, kabelgebundener Ausbau für schnelle Internetanschlüsse (> 50 Mbit/s) durch stärkere politische Einflussnahme und schnelle Umsetzung mittels Infrastrukturprogrammen.

Verkehrsanbindung verbessern

Situation: Die Anbindung an Dresden per Bahn ist nicht ausreichend, die Fahrtzeit zu lang (zwischen 1 Stunde 18 Minuten und 1 Stunde 37 Minuten, tlw. Umsteigen in Bischofswerda und das mitten in Sachsen!). Ebenso Umsteigezwang in Cottbus in Richtung Berlin. Prag wird nur über Dresden erreicht. Die Anbindung nach Breslau ist äußerst zeitaufwendig. Es wird nicht bedacht, dass nicht nur die Görlitzer die Großzentren schneller erreichen wollen, vielmehr stellt für Unternehmer und Touristen die Erreichbarkeit des Zielortes eine erstrangige Entscheidungsgrundlage dar.

Ziel: Eine intakte Verkehrsinfrastruktur ist für die Entwicklung der Wirtschaft und des Tourismus von großer Bedeutung. Für Görlitz ist die Anbindung an Dresden, Berlin, Breslau und Prag zu verbessern.

Forderung:

(an Stadtpolitik, Landespolitik, Bundespolitik)

bessere Bahnanbindung

- Dresden-Görlitz eine Fahrzeit von maximal einer Stunde
- Ausbau der Anbindung Görlitz-Berlin und (Dresden-) Görlitz-Breslau mit einer schnellen Direktverbindung

Ausbau Straße

- Ausbau B115 zur B115n, Schnittstelle A4 und damit Verkehrsknotenpunkt Berlin-Prag und Dresden-Breslau
- Vollständige Südumfahrung Görlitz S111, Ausbau der B99 und schnelle Anbindung an B176n Richtung Liberec/Prag, Anbindung Hagenwerder und Berzdorfer/Görlitzer See

Energiepolitik

Situation: In Deutschland zählen die Energiepreise zu den höchsten in Europa. Grund hierfür ist eine Energiepolitik mit extremen Steuern und Gebühren. Das stellt regionale Unternehmen, insbesondere aus dem produzierenden Bereich, vor große Probleme im europäischen und globalen Wettbewerb.

Ziel: Die Energiepolitik in Deutschland ist zu revidieren und gesamt neu zu definieren.

Forderung:

(an Landespolitik, Bundespolitik)

Für alle Unternehmen ist eine sofortige Entlastung von Steuern (z.B. EEG-Umlage) herbeizuführen. Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen.

Als mögliche Lösung kann sich der Unternehmerverband eine lokale/regionale Energieerzeugung mit einem Sondertarif für Görlitzer Unternehmen vorstellen.

Wirtschaftsförderung

Situation: Die Wirtschaftsentwicklung in der Region kann einen leicht positiven Trend vorweisen, der aber im Verhältnis zur Entwicklung in Sachsen hinterher hinkt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten ist leicht gestiegen. Die Steuereinnahmen des Bundes, des Landes und der Kommunen sind deutlich gestiegen, außer in der Oberlausitz. Die Stadt Görlitz und der Landkreis Görlitz liegen weiterhin auf einem letzten Platz in der Wirtschaftsstatistik.

Ziele:

- Entwicklung des innerstädtischen Handels in Görlitz und Verbesserung der Qualität des Angebotes
- Mut zum Bau von innovativen, modernen und hochwertigen Gebäuden in der Innenstadt
- Zusammenarbeit in der Region (Kreise, Städte beiderseits der Neiße) bei Tourismus und Marketing

- Stärkung regionaler Kreisläufe und Bestandspflege
- Entwicklung des Berzdorfer/Görlitzer See zu einem Tourismus-, Wohn- und Freizeitstandort

Forderungen:

(an Stadtpolitik und Kreispolitik)

Stadt- und Landkreisverwaltung müssen sich unter Einbeziehung der Landtags-, Bundestags- und EU-Abgeordneten sowie der polnischen Nachbarn stärker vernetzen und auf Schwerpunkte in der Umsetzung verständigen.

Senkung Gewerbesteuer und Grundsteuer B

Situation: Gewerbesteuer ist eine variable konjunkturabhängige Einnahme für die Kommunen. Aktuell hat die Stadt Görlitz mit 450 Prozentpunkten einen der höchsten Hebesätze in Deutschland. Den Unternehmen werden so Investitionsmöglichkeiten gekürzt. Für den Unternehmerverband ein Zeichen, dass Wirtschaft hier nicht Willkommen ist.

Mit 500 Prozentpunkten „schlägt“ die Grundbesteuer B zu. Mit dieser überhöhten Grundsteuer werden hauptsächlich Mieter, aber auch Hausbesitzer und Träger von Bedarfsgemeinschaften sowie Unternehmen belastet.

Ziel: Erreichen von Wachstumsimpulsen (Bsp. Stadt Monheim, binnen kürzester Zeit Erhöhung des Gewerbesteueraufkommens durch Neuansiedlung auf Grund radikaler Senkung der Gewerbesteuer), Ansiedlung neuer Unternehmen, Verlagerung des Hauptsitzes von Unternehmen nach Görlitz und Erhöhung der Anzahl der Arbeitsplätze, Entlastung hiesiger Unternehmen, um neue bzw. größere Investitionen zu ermöglichen.

Forderung:

(an Stadtpolitik)

Wie seit 2009 von allen Parteien und Wählervereinigungen angekündigt, erwarten wir eine Senkung der Hebesätze. Wir fordern eine Herabsetzung des Gewerbesteuersatzes auf unter 300 Prozentpunkte und der Grundsteuer B auf 300 Prozentpunkte in Görlitz.

Rücknahme der Rundfunkgebührenerhöhung für Unternehmen

Situation: Seit 01.01.2013 Mehrbelastung von Unternehmen in Höhe von schätzungsweise 831 Mio Euro in Deutschland ohne Grund (wir stellen Mehrbelastungen bei Firmen von bis zu 2000 % fest). Mitarbeiter an einer Schweißmaschine schauen jedoch immer noch nicht Fernsehen und hören kein Radio.

Ziel: Entlastung der Unternehmen führt zur Möglichkeit von Lohnerhöhungen (Steigerung des Konsums vor Ort und Mittel für Investitionen in Arbeitsplätze und Produktionsmittel).

Forderung:
(an Landespolitik)

Unverzügliche Herabsetzung der „GEZ-Steuer“ auf die Grundlage vor Inkrafttreten des 15. Rundfunkbeitragsstaatsvertrages für Unternehmen anstelle der populistischen Herabsetzung der Gebühren um 1 Euro pro Privathaushalt.

Berzdorfer/Görlitzer See : Handeln statt Zaudern

Situation: Bereits im Jahre 1994 wurde der strukturelle Rahmenplan für den Berzdorfer See aufgestellt, der bis heute nicht umgesetzt wurde.

Ein beauftragter Tourismusexperte hat in diesem Jahr Konzeptvorschläge erarbeitet. In der Studie wird u.a. zu höherwertigen Tourismus- und Gesundheitsangeboten geraten.

Ziel:

Der Berzdorfer/Görlitzer See ist zu einem Tourismus-, Wohn-, Gesundheits- und Freizeitstandort von überregionaler und damit trinationaler Bedeutung mit ganzjährigem Betrieb zu entwickeln.

Forderung:
(an Stadt Görlitz, Kreis Görlitz und Planungsverbandsvertretung)

Berzdorfer/Görlitzer See ist konzeptionell neu zu fassen und soll gemeinschaftlich als Einheit durch einen Zweckverband in Zusammenarbeit mit Spezialisten entwickelt und vermarktet werden.

Bereits mit Baurecht untersetzte Projekte sind in die Gesamtkonzeption einzubeziehen und als initialer Beginn schnellstmöglich umzusetzen (z. Bsp. Neuberzdorfer Höhe, Blaue Lagune)

Idee: Der Standort Tauchritz (ehemaliger Kohlestapelplatz, anliegend zum Hafen) sollte für Investoren zur Projektierung, Kauf und Umsetzung als neues Kleinzentrum für Hagenwerder und Tauchritz ausgeschrieben werden (attraktiver „Dorfkern“ mit Verbindung zum Hafen, Dienstleistung, öffentliche Einrichtungen, Wohnen, Nahversorger, Kleinstgewerbe). Hagenwerder kann über eine Fußgänger- und Fahrradbrücke über die B99 perfekt angebunden sein, inkl. Zugang zum Bahnhof.

Görlitz im März 2014, Der Vorstand

Heiko Kammler, Vorstandsvorsitzender
Christian Reichardt, stellv. Vorstandsvorsitzender
Lutz Kühne, Vorstandsmitglied
Reinhold Meier, Vorstandsmitglied
Helmut Goltz, Vorstandsmitglied